Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.



Donnerstag, 16. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Nr. 328. 53. Jahrgang.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklameteil 80 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser.

Nach einem am Mittwoch früh morgens unternommenen mehrstündigen Spaziergang bei **Balestrand** hörte der Kaiser mit Gefolge einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generalleutnants **Freiherrn von Freitag**. Am späten Nachmittag fuhr der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung an Land und nahm den Tee im Garten des Professors Dahl ein.

Albanien.

Türkische Offiziere im Rebellenlager.

In **Durazzo** eingetroffenen Meldungen zufolge sind **sechs Offiziere in türkischer Uniform aus Dulcigno in Slinea angekommen**, von wo sie sich nach Ischmi ins **Rebellenlager begeben** haben. Sie sollen sich im Besitze von 5000 Napoleondors befinden. Nach sicheren Nachrichten aus dem Innern des Landes sind serbische Banden bei Starova in albanisches Gebiet eingedrungen, haben den Ort besetzt und Operationen gegen Elbassan begonnen.

Bevorstehender Fall Valonas.

Die Epiroten standen am Mittwoch etwa 10 Stunden, **die albanischen Aufständischen** etwa **drei Stunden vor Valona**. Der **Munitionsnachschub** wird von Janina über Agyrokastro **von griechischen Militär-Automobilen** unter griechischer Flagge **geleitet**.

Die Haltung der Mächte.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt:

Angesichts der Möglichkeit, daß Valona in die Hände der Epiroten fällt, wird in den Wiener unterrichteten Kreisen neuerdings betont, daß die Mächte sich zwar in die inneren Angelegenheiten Albaniens nicht einmengen, aber auch nicht dulden werden, daß als Ergebnis der gegenwärtigen Verwicklungen der Londoner Beschluß über die albanische Grenze berührt werde.

Was nützen die wiederholten mündlichen Versicherungen, wenn man keine **Taten** der Mächte sieht?

Der Vormarsch der Epiroten.

Die Stadt **Tepeleni wurde von einem epirotischen Bataillon besetzt**, die einen Angriff der albanischen Aufständischen auf die Stadt zuvorkommen wollten.

Die Großmächte und Griechenland.

Nach italienischen Blättermeldungen gedenkt die italienische Regierung die Großmächte zu einem gemeinsamen Schritt in Athen zu veranlassen, um die griechische Regierung zu ermahnen, sich streng an die eingegangenen Vertragspflichten zu halten, da erwiesenermaßen an den Kämpfen bei Koritza reguläre griechische Truppen offen teilnahmen. Wie in Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, steht es zur Zeit noch nicht fest, ob die Großmächte gemeinsam in Athen vorstellig werden.

*

Oberst Thomsons Bestattung.

Das feierliche Leichenbegängnis des in Albanien gefallenen Obersten **Thomson** fand am Mittwoch vormittag unter großer Beteiligung in **Amsterdam** statt.

Die Leiche wurde von dem Schlachtschiff Noord Brabant an Land gebracht und am Handelskai aufgebahrt. Unter den am Sarge niedergelegten **Kränzen** bemerkte man die der **Königin** und des **Prinzen Heinrich der Niederlande**. Der Kriegsminister hielt im Namen der Regierung eine Ansprache, in der er die Taten des Verstorbenen würdigte und seinen Verlust beklagte.

Eine Heeresdebatte in der französischen Kammer.

General **Pédoya**, Vorsitzender der **Heereskommission** hat die Kammer ersucht, seiner Heereskommission die gleichen Machtbefugnisse zu erteilen, die der Senat der Heereskommission des Senats erteilt hat.

Ministerpräsident **Viviani** erinnerte daran, unter welchen Bedingungen die Regierung darin gewilligt hätte, daß die Senatskommission nicht eine Untersuchung anstelle, sondern die Frage in gemeinsamer Arbeit mit dem Kriegsminister studiere. Der Ministerpräsident wies andererseits darauf hin, daß die Budgetkommission der Kammer ordnungsgemäß das Recht habe, eine Subkommission zu ernennen, um die Verwendung der für die nationale Verteidigung bestimmten Kredite zu überwachen. Eine gewisse Zahl von Mitgliedern der Armeekommission arbeiteten mit der Budgetkommission zusammen. Dies sei ein vermittelnder Vorschlag, den er mache, um zu vermeiden, daß zwei Heereskommissionen sich widersprechende Schlüsse aufstellten.

General Pédoya stellte sich auf den Boden dieses Vorschlages.

Der Sozialist Albert **Thomas** forderte, daß die Budgetkommission eine dauernde Überwachung ausübe, um darüber zu urteilen, ob man sich seit Monaten gegenüber einem Generalstab befunden habe, dessen Sorglosigkeit und Ungeschicklichkeit nicht scharf genug gekennzeichnet werden könnte.

Der nationalistische Abgeordnete **Driand** führte aus, daß

der Feldzug, welcher sich vorbereite, darauf abziele, einen Wechsel im Oberkommando herbeizuführen

und an diese Stelle eine politisch-militärische Clique zu setzen. Der General Pédoya, sagte Driant, hat mir soeben ganz aufrichtig gesagt: **Wir wollen den General Joffre durch den General Sarrail ersetzen.** (Widerspruch rechts.) General Pédoya ruft: Ja! (Lebhafter Beifall links. — Lärm.) Rechts wird gerufen: Ein Angeber! Ein Denunziant! Driant hielt darauf eine temperamentvolle **Lobrede** auf den General **Joffre**, der seit drei Jahren methodisch und konsequent gearbeitet habe. Er schloß: Wir wollen nicht, daß General Joffre durch einen Politiker ersetzt wird, der seit Jahren die Armee verfolgt hat. (Beifall rechts, Widerspruch links.)

André **Lefèvre** erklärte, daß **der ungenügende Zustand des Materials von den ungenügenden Krediten herkäme.** Es ist unzulässig, einzelne Beamte zu beschuldigen. Richtig ist, **daß das Land seit 15 Jahren nicht die für seine Verteidigung notwendigen Opfer gebracht hat.**

Kriegsminister **Messimy** ersuchte die Kammer, sich nicht in persönlichen Fragen zu verlieren. Er versprach seine freimütigste und loyalste Mitwirkung bei der Kontrolle über die Anwendung der neu bewilligten Kredite. (Beifall links.)

Präsident **Deschanel** machte darauf aufmerksam, daß Pédoya seinen Resolutionsantrag zurückgezogen habe, und daß die Tagesordnung erschöpft sei.

Finanzminister **Noulens** beantragte, das Budget an den Senat zurückzuverweisen. Die Kammer nahm mit 313 gegen 244 Stimmen entgegen dem Beschluß des Senats den Artikel des Einkommensteuerentwurfs an, der von der Kontrolle der Einschätzung nach dem Tode handelt.

Das gesamte Budget wurde schließlich mit 378 gegen 103 Stimmen angenommen.

Die großserbischen Umtriebe im ungarischen Abgeordnetenhause.

Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete Ministerpräsident **Graf Tisza** am Mittwoch eine Interpellation betreffend **die serbischen Beziehungen.** Der Ministerpräsident führte aus, die Beziehungen zu Serbien **müßten geklärt werden.** Er könne sich, da die Frage noch in der Schwebe sei, über die Methode noch nicht definitiv äußern, er wolle bloß im allgemeinen sagen, daß die verantwortlichen Faktoren sich bewußt seien, welche Interessen sich an die Erhaltung des Friedens knüpften. Die schwebende Angelegenheit müsse **nicht unbedingt zu kriegerischen Entscheidungen führen,** doch

ein Staat, welcher den Krieg nicht als ultima ratio betrachte, könne sich als Staat nicht behaupten.

Der Ministerpräsident widerlegte die pessimistische Auffassung, als ob die bosnischen Zustände revolutionär seien und außerordentliche Maßnahmen getroffen werden müßten. Allerdings werde eine **großserbische Agitation** betrieben, welcher mit aller Energie entgegengetreten werden müßte.

Auf eine Interpellation des Grafen Apponyi betreffend **die Lage der österreichisch-ungarischen Staatsbürger in Belgrad** sagte der Ministerpräsident:

Unser Gesandter Freiherr von Giesl erhielt alarmierende Nachrichten, die ernst erschienen, so daß die serbischen Behörden von ihm ersucht wurden, Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Doch haben sich die alarmierenden Nachrichten glücklicherweise nicht bewahrheitet, und an der Haltung der Belgrader Bevölkerung war nicht wahrzunehmen, daß sie die Absicht hätte, irgendwelche feindliche Kundgebungen auszuführen.

Beide Antworten des Ministerpräsidenten wurden vom Hause zur Kenntnis genommen.

Nachklang zum Serajewoer Anschlag.

Der bei dem Bombenanschlag in Serajewo am 28. v. M. verletzte Oberstleutnant **Merizzi** ist vollkommen **genesen**.

Die bulgarische Anleihe in der Sobranje.

Im bulgarischen Parlament wurde am Mittwoch über die neue Anleihe debattiert, wobei es zu **stürmischen Auftritten** kam.

Der Führer der Radikalen Tsanoff verlas im Namen der gesamten Opposition eine lange Erklärung, worin in heftigsten Worten gegen die Einzelbestimmungen und Bedingungen Einspruch erhoben wird.

Eine ähnliche Haltung zeigten die reformistischen Sozialisten und die doktrinären Sozialisten.

Unterdessen hatten die Abgeordneten der Mehrheit die Ministerbänke und **die Rednertribüne umstellt.** Der Berichterstatter verlas unter **andauerndem Lärm** von der Rednertribüne die Begründung zur Anleihevorlage. Die oppositionellen Abgeordneten warfen in immer steigender Erregung

Papierkugeln und Bücher auf die Ministerbänke,

worauf **die der Mehrheit angehörigen Abgeordnete in der gleichen Weise reagierten.** Während dieser stürmischen Szenen forderte der Präsident die in die Rednerliste eingetragenen Abgeordneten auf, das Wort zu ergreifen und als sich auf diese Aufforderung bei dem herrschenden

ungeheuren Lärm

niemand meldete, brachte der Präsident die Vorlage zur Abstimmung. Die gesamte Mehrheit erhob die Hände, worauf der Präsident die Vorlage für **angenommen** erklärte und sofort die Sitzung schloß. Die Mitglieder der Mehrheit applaudierten lebhaft, während die Opposition gegen das Vorgehen des Präsidenten in heftiger Weise protestierte.

Noch lange nach Schluß der Sitzung dauerte die Erregung im Saale und in den Wandelgängen an.

Zur Tagesgeschichte.

Strategische Rüstungsforderungen?

Einer der Genossen aus der roten Reichstagsfraktion stellt im „Vorwärts“ die Behauptung auf, es stehe eine neue Militärvorlage bevor, die weit mehr als eine halbe Milliarde für strategische Zwecke fordern werde, etwa für Eisenbahnbauten. Diese Vorlage werde, so will der ungenannte Sozialdemokrat aus sehr guter Quelle geschöpft haben, event. zur Auflösung des Reichstages benutzt werden. Die ganze Meldung des sozialdemokratischen Zentralorgans trägt, wenn sie sich auch den Anschein großer Glaubwürdigkeit beizulegen versucht, doch zu sehr den Stempel der Tendenz an sich, um als wahrscheinlich gelten zu können. Im bayerischen Kriegsministerium wird denn auch bereits versichert, daß weder von einer Rüstungs- noch von einer strategischen Vorlagen dort etwas bekannt sei, und auch in Berliner eingeweihten Kreisen wird, wie unser Vertreter mitteilt, die Sensationsmeldung des „Vorwärts“ für zum **mindesten weit übertrieben** hingestellt. Wenn die deutsche Heeresverwaltung sich von der Notwendigkeit strategischer Eisenbahnbauten überzeugt haben sollte, so dürften die Sozialdemokraten gewiß nicht die ersten sein, die der Öffentlichkeit davon so genaue Mitteilungen zu machen in der Lage wären.

Die Ehescheidungen in Preußen 1913.

Im letzten Jahre wurden in Preußen insgesamt 11 162 **Ehen** rechtskräftig geschieden, gegen 10797 im Vorjahre, 9782 i. J. 1911, 9277 i. J. 1910, 9070 i. J. 1909 und 8365 i. J. 1908. Von 1908 bis 1913, also in fünf Jahren, hat sich somit die Zahl der Ehescheidungen um rund ein Drittel vermehrt, insbesondere von 1912 auf 1913 um 3,4 Prozent, d. i. viel schwächer als von 1911 auf 1912 (10,4 Prozent). Von den Ehescheidungen entfielen im Jahre 1913 8995 (1912: 8691, 1811: 7818) auf die Städte, 2167 (1912: 2106, 1911: 1965), **also nur rund ein Fünftel, auf das platte Land.** Setzt man die Scheidungsfälle zu den bestehenden Ehen in Beziehung, so zeigt sich, daß von je 100 000 der letzteren im Jahre 1913 überhaupt 147 (1912: 145, 1911: 134), insbesondere in den Städten 241 (1912: 239, 1911: 221), auf dem Lande hingegen nur 56 (1912: 55, 1911: 52), gerichtlich gelöst wurden.

Annähernd die **Hälfte** (etwas über 47 v. H.) aller Scheidungsursachen bestand im Berichtsjahre wie in den beiden vorhergegangenen Jahren in **Ehebruch** (§ 1565 BGB.), demnächst rund zwei Fünftel in schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder in ehrlosem oder unsittlichem Verhalten (§ 1568 BGB.). Der Anteil der böslichen Verlassung (§ 1567 BGB.) an der Gesamtzahl der Scheidungsgründe bezifferte sich 1911/13 auf etwas über ein Zwölftel, wogegen in denselben Jahren auf die Geisteskrankheit (§ 1569 BGB.) nur etwa ein Fünfzigstel und auf die Lebensnachstellung (§ 1566 BGB.) sogar nur 1 bis 2 Tausendstel der Gründe entfielen.

Was die **Schuldfrage** betrifft, so fiel im Zeitraum 1911/13 den männlichen Geschiedenen Ehebruch etwas mehr, schwere Pflichtverletzung, ehrloses oder unsittliches Verhalten hingegen drei- bis viermal so oft als den weiblichen zur Last. Auch bei der böslichen Verlassung und der Lebensnachstellung war die Schuldziffer der Männer erheblich höher als die der Frauen. Anderseits war Geisteskrankheit bei der Frau weit häufiger Scheidungsursache als beim Manne.

Sehr **wesentlich unterscheiden** sich die **ländlichen** Ziffern der Scheidungsgründe von den **städtischen**. Der Ehebruch spielt nämlich im Landgebiet als Scheidungsursache eine viel geringere Rolle als in Städten; auf ihn entfielen in jenem etwas über ein Drittel, in diesen dagegen rund die Hälfte der Gründe; anderseits sind abweichend vom Stadtgebiet auf dem Lande die Frauen häufiger als die Männer auf Grund des Ehebruchparagraphen für den schuldigen Teil erklärt worden. Im übrigen überwiegt wie in den Städten auch auf dem Lande die Schuldziffer der Männer und liegt bei der Geisteskrankheit die Scheidungsursache zumeist auf seiten der Frauen.

Auflösung des galizischen Landtages.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Kaiserliches Patent, durch das der **galizische Landtag aufgelöst** wird und Neuwahlen für den Landtag angeordnet werden. Die Auflösung erfolgt mit Rücksicht auf das Inkrafttreten der Landtagswahlreform.

Deutsches Reich.

** **Die Kaiserin** hat aus Anlaß des Hinscheidens des **Gesandten von Hartausen** der Gattin des Entschlafenen in einem Beileidstelegramm ihre Teilnahme an dem schweren Verlust bekundet, den sie durch den Tod ihres Mannes erlitten. Die chinesische Regierung beauftragte ihren hiesigen Gesandten Dr Yen, der Familie des Entschlafenen ihr Beileid auszudrücken und im Namen des Präsidenten Juanschikai wird der Gesandte bei der Trauerfeier einen Kranz niederlegen.

** **Der Kronprinz und die Kronprinzessin** folgten am Dienstag abend einer Einladung auf die vor Zoppot liegende amerikanische Jacht „Utowana“ des Herrn Armour.

** **Ein Telegramm an den Kronprinzen.** Vor einiger Zeit erschien aus der Feder des Oberstleutnants a. D. Hermann

Frobenius unter dem Titel „Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde“ eine Schrift, die in folgenden Schlußfolgerungen gipfelte:

„Der angestachelte Rachedurst Frankreichs gegen das Deutsche Reich, der entflammte Haß Rußlands gegen das seinen Bestrebungen entgegenstehende Österreich-Ungarn haben beide Länder zu einer Steigerung ihrer Kriegsvorbereitung angetrieben, die sich nur auf kurze Zeit aufrechterhalten läßt. Tatsächlich ist diese Vorbereitung bereits von einer Kriegsbereitschaft jetzt schon nicht wesentlich zu unterscheiden, und im Frühjahr 1915 wird diese so vollständig erreicht sein, daß man jeden Tag des Einmarsches so gewaltiger Heere gewärtig sein muß, wie sie auf Europas, wie sie auf der Erde Boden noch niemals gesehen worden sind. Und dann wird des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten Schicksalsstunde schlagen!

Der Kronprinz hat dem Verfasser ein Zustimmungstelegramm mit folgendem Wortlaut gesandt:

„Ich habe Ihre ausgezeichnete Broschüre „Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde“ mit dem größten Interesse gelesen und wünsche ihr in unserem deutschen Volke die weiteste Verbreitung.“

** **Prinz Heinrich von Preußen** wird der diesjährigen Regatta von Cowes auf seiner Jacht „Carmen“ beiwohnen. Er wird der Gast des Marquis of Ormonde sein.

** **Der Rücktritt des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, von Bülow,** wird in der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“ als bevorstehend bezeichnet und in Verbindung gebracht damit, daß seitens der Staatsbehörde neuerdings in unserer Nordprovinz etwas schärfer mit Ausweisungen gegen die Dänenagitation vorgegangen worden sei.

** **Wechsel in der Leitung der Nordseestation.** Der Chef der Nordseestation, Admiral v. Heeringen ist, wie angekündigt, nunmehr zur Disposition gestellt worden. Zu seinem Nachfolger ist Vizeadmiral v. Krosigk ernannt worden.

npt. **Gegen die antikonzeptionellen Mittel.** Der Reichstag hatte bekanntlich aus eigener Initiative einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Vertriebes von antikonzeptionellen Mitteln aufgestellt. Durch den Schluß der Tagung ist dieser Entwurf unerledigt geblieben. Inzwischen ist von ärztlicher Seite an den Einzelheiten des Entwurfs eine zum Teil sehr scharfe Kritik geübt und es hat den Anschein, als ob die ursprüngliche Übereinstimmung in der Stellungnahme aller Parteien zu dieser Frage nicht mehr in ihrem ganzen Umfang besteht. Immerhin darf es als wahrscheinlich gelten, daß der Reichstag in seiner nächsten Tagung auf die Frage zurückkommen und einen neuen Entwurf beschließen wird, bei dem wohl die Kritik aus wissenschaftlichen und ärztlichen Kreisen Berücksichtigung finden wird. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung leider nicht, in dieser Angelegenheit aus eigenem Antrieb vorzugehen, nachdem das seinerzeit eingebrachte Kurpfuschereigesetz, in dem die Bekämpfung des Vertriebes antikonzeptioneller Mittel einen wichtigen Teil bildete, nicht die Zustimmung des Reichstags gefunden hat. Falls aber aus der Initiative des Reichstags ein Gesetzentwurf beschlossen würde der geeignet ist, die Absicht des Kurpfuschereigesetzes auf diesem Gebiet zu erfüllen, dürfte auf eine Mitwirkung der Reichsregierung sicher zu rechnen sein.

Heer und Flotte.

** **Der neue Offizierstornister.** Für die Offiziere der deutschen Armee ist, wie wir mitteilten, kürzlich ein neuer Tornister eingeführt worden. Der neue ist weit kriegsmäßiger als der alte. Das Hauptmaterial des alten war Pappe; ein blanker, schwarzer Bezug machte ihn nicht viel standfester. Der Kasten war hoch, besaß aber nur ein tiefes Fach, in der Klappe war nur eine Tasche. Der neue Tornister hat die Größe und Form des modernen Mannschaftstornisters. Er ist aus haltbarem- mattbraunem Leder gefertigt von derselben Farbe wie der Tornister der Leute. Die Mannschaftstornister haben auf der vorderen und Rückseite noch einen dünnen und leichten braunen Fellbesatz zum Schutze gegen die Nässe und andere äußere Einflüsse. Bei den Offiziertornistern wird das nicht für nötig gehalten. Der Tornisterkasten ist wie der Mannschaftstornister, doch zum Schutz der Sachen mehr geschlossen. In der Decke des Kastens wie unter der Klappe befinden sich sinnreich angeordnet mehrere geräumige Taschen, so daß Wäsche usw. getrennt für sich untergebracht werden kann. Der Mantel wird wie bei den Leuten um die Seiten des Tornisters von oben her gelegt getragen. Der über die Tornisterklappe laufende Verschlußriemen ist eine besonders praktische Erfindung für sich. Mit einem Griff kann er gelöst und die Klappe freigemacht, ebenso einfach und schnell kann er verschließend angezogen werden.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Französische Luftschiffer in Deutschland.** Dienstag abend landete ein mit drei Herren aus Nancy besetzter französischer Freiballon östlich von Metz in der Nähe von Rollingen (Landkreis Metz). Die Luftschiffer packten, ohne sich bei den Behörden zu melden, den Ballon auf ein Fuhrwerk und fuhren nach der nächsten Bahnstation in Berlingen, um nach Nancy zurückzukehren. Kurz vor der Abfahrt des Zuges wurden sie aber von Gendarmen angehalten und genötigt, am Orte zu übernachten. Mittwoch früh nahmen die Zivil- und Militärbehörden eine eingehende Untersuchung vor, die ergab, daß es sich um drei Zivilisten handelte, und sonst nichts Verdächtiges zutage brachte. Den Luftschiffern wurde deshalb gegen Mittag gestattet, nach Nancy zurückzukehren.

** **Ein Verzeichnis der Strecken in den westlichen russischen Grenzgebieten,** in denen die Luftschiffahrt ohne besondere Erlaubnis verboten ist, ist veröffentlicht worden. Um Erlaubnis sind die Chefs der Militärbezirke oder besondere bevollmächtigte Behörden anzugehen. Photographieren und Zeichnen usw. ist unter allen Umständen verboten. Beim Landen muß sich der Flieger bei den Behörden melden und seine Habe zur Durchsicht vorlegen.

** **Berlin—Sofia.** Der deutsche Flieger Basser und sein Fluggast Dr. Elias, die Dienstag mit einem Rumpler-Militärdoppeldecker früh um 4 Uhr in Berlin aufgestiegen und vormittags um 10 Uhr in Ofen-Pest gelandet waren, sind Mittwoch früh von dort wieder fortgeflogen und um 10 Uhr vormittags in Sofia gelandet. Beide Flüge wurden ohne Zwischenlandung ausgeführt.

Dänemark.

* **Dänische Rüstungen zur See.** In Kopenhagen werden über das neue vierte Küstenpanzerschiff des dänischen Flottengesetzes von 1909 Niels Juel folgende Angaben bekannt: Das Schiff erhält Dampfmaschinen mit gemischter Kohlen- und Ölfeuerung aus der Staatswerft und eine von den vorhergehenden Typen abweichende Armierung aus Torpedobootsgeschützen und schwerer Artillerie. Das Kaliber der ersteren ist noch nicht bestimmt, die letztere wird bestehen aus zwei 30,5-Zentimeter-Geschützen in zwei Drehtürmen von Krupp-Essen, dessen Angebot bedeutend niedriger war, als das der konkurrierenden englischen Firmen, und einer Ballonabwehrkanone, ebenfalls von Krupp. Außerdem erhält das Schiff zwei Torpedoausstoßrohre unter Wasser.

England.

* **Ablehnung des Pluralwahl-Stimmrechts.** Das Oberhaus hat das Gesetz betreffend die Abschaffung der Pluralwahlstimmen, die zum zweite Male unter der Parlamentsakte an das Oberhaus verwiesen wurde, mit 119 gegen 49 Stimmen abgelehnt.

Sportfeste in Zoppot.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

S. Zoppot, 15. Juli.

Das Rennen des Westpreußischen Reitervereins

auf dem Rennplatze bei Zoppot war nicht nur in gesellschaftlicher, sondern auch in sportlicher Beziehung von großer Bedeutung. Mit großem Jubel wurde der am Sonntag gestürzte Oberl. v. Egan-Krieger begrüßt, der im Goßler-Rennen auf A. Steinmeyers Matador wieder in den Sattel stieg, gleich die Führung nahm und nach scharfem Endkampfe den Ehrenpreis heimbrachte. Im Kronprinzenpreis hätte Glückwunsch unter Leutn. Gabriel unbedingt Platz belegt, wenn er nicht in der letzten Graden über die Rundhecke gedrängt worden wäre, offenbar von Meienfang, der mit ihm fast in gleicher Höhe lag. So ging denn Scribo als erster durchs Ziel. Im Großen Preis von Zoppot holte Herrn W. Borchers Heinerle mit kolossalem Vorsprung seinem Reiter Lt. Griffenhagen die 4000 Mark und den Ehrenpreis. Scherz, auf den große Hoffnungen gesetzt waren, versagte vollständig am Englischen Sprung. Da auch Fuchtig wegen Lahmwerdens ebenfalls ausschied, waren einige gefährliche Rivalen beseitigt. Eine große Überraschung gab es dann noch im Trost-Hürden-Rennen, wo Lt. v. Schlieffens Suppresser unter Lt. Hilgendorff gegen bedeutende Konkurrenten als erster das Ziel passierte. Auf Sieg gab es denn auch 300:10. Der Gesamtumsatz am Totalisator betrug 76 575 M.

Die Frau Kronprinzessin, die nach dem ersten Rennen im Auto vor der Tribüne ankam und vom Kommandierenden General v. Mackensen empfangen wurde, verfolgte mit großem Interesse die einzelnen Rennen, und nahm auch die Preisverteilung vor.

I. **Artillerie-Jagd-Rennen.** Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Dist. 2000 Meter; 12 Unterschriften, 11 Pferde liefen. 1. Inspektor (Reiter Lt. Korsch 38. Art.), 2. Orestes (Lt. v. Schlieffen 2. Art.), 3. Treiber (Lt. Drengwitz 72. Art.) Pl. 18, 20, 30:10, Sieg 50:10.

II. **Goßler-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Frau Spindler auf Grasnitz, dem siegenden Reiter und 2000 Mark (wovon 1800 M. Staatspreis, gegeben von der Westpr. Landwirtschaftskammer), hiervon 1000 M. dem 1., 600 M. dem 2., 300 M. dem 3., 100 M. dem 4. Pferde. Ehrenbecher dem Züchter des Siegers. Dist. 1800 Meter; 9 Unterschriften, 4 Pferde liefen. 1. Matador (Reiter Oberlt. v. Egan-Krieger 1. Leibh.), 2. Lucifer (Reiter Lt. v. d. Bottlenberg 1. Huf.), 3. Jute (Oberlt. Wennmoß 1. Drag.) Pl. 11, 12:10, Sieg 16:10.

III. **Kronprinzen-Preis.** Ehrenpreis, gegeben von Sr. K. u. K. Hoheit dem Kronprinzen, dem siegenden Reiter und 2200 Mark; hiervon 1000 M. dem 1., 600 M. dem 2., 300 M. dem 3., 200 M. dem 4., 100 M. dem 5. Pferde. Jagd-Rennen-Handicap. Dist. 4000 Meter: 34 Unterschriften, von denen 18 angenommen haben; 5 Pferde liefen. 1. Scribo (Reiter Lt. v. Oertzen 1. Drag.), 2. Maienfang (Lt. Newiger 8, Ul.), 3. Edelstein (Lt. Schmidt 5. Huf.) Pl. 19:14; Sieg 52:10.

IV. **Verlosungs-Jagd-Rennen.** Garantierte Preise 2100 Mark; hiervon 1800 M. (wovon 800 Mark als Kaufpreis für das Pferd gerechnet werden) dem 1., 200 M. dem 2., 10 M. dem 3. Pferde. Distanz 3000 Meter; 16 Unterschriften; 7 Pferde liefen. 1. Kwas (Reiter Rittm. Graf Schweinitz). 2. Flip (Lt. v. Schroeter 1. Huf.), 3. Cophetna (Herr K. Anderssen). Pl. 12, 14, 18:10, Sieg 22:10.

V. **Großer Preis von Zoppot.** Ehrenpreis, gegeben von Geh. Rat Ziese in Elbing, dem siegenden Reiter, Ehrenbecher dem Züchter des ersten eink. Pferdes aus Privatzucht und 6000 M.; hiervon Preis der Stadt Zoppot 4000 M. dem 1., 1000 M. dem 2., 600 M. dem 3., 300 M. dem 4., 100 M. dem 5. Pferde. Dist. 4500 Meter; 18 Unterschriften, 8 Pferde liefen. 1. Heinerle (Reiter Lt. Griffenhagen 11. Drag.), 2. Ewald (Lt. Dewiger 8. Ul.), 3. Colombine (Lt. v. Oertzen 1. Huf.), 4. Alm (Lt. Schrader). Pl. 15. 20, 26:10, Sieg 18:10.

VI. **Trost-Hürden-Rennen.** Garantierte Preise 1050 M.; hiervon 500 M. dem 1., 250 M. dem 2., 150 M. dem 3., 100 M. dem 4, 50 M. dem 5. Pferde. Dist. 2500 Meter; 26 Unterschriften, 9 Pferde liefen. 1. Suppresser (Reiter Lt. Hilgendorff 5. Kür.), 2. Harikiri (Oberlt. Wennmoß 1. Drag.). 3. Oléron (Oberstlt. Großkreutz 38. Art.) Pl. 39, 22, 20:10, Sieg 300:10.

Grundsteinlegung der ev. Kirche in Xions.

P. Xions, 15. Juli.

Am 13. d. Mts. fand die feierliche Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche statt. Etwa um ½11 Uhr begaben sich die im Pfarrhause versammelten Geistlichen, die Vertreter des Gemeindekirchenrats, die Gemeindevertretung, einige Lehrer und eine Anzahg geladener Gäste unter Vorantritt der Kapelle des Pleschener Waisenhauses, die den Choral „Lobe den Herren“ intonierte, nach dem festlich mit Girlanden und Fahnen geschmückten Kirchplatz. Dort hatte sich bereits eine zahlreiche Festgemeinde eingefunden. Man sah im Zuge u. a. die Herren Landesökonomierat von Guenther-Grzybno, Rittergutsbesitzer Beyme-Wloszieiewki, Rittergutspächter Senftleben-Zaborowo, den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Xions, Tierarzt Müller.

Unter Musikbegleitung sang die Gemeinde das Lied „Bis hierher hat mich Gott gebracht“. Darauf bestieg der Ortsgeistliche Pastor Krebs die aus der alten Kirche aufbewahrte und für diese Feier auf dem Festplatz aufgestellte alte Kanzel zu seiner Festpredigt, der er das Schriftwort I. Sam. 7 V. 12 zugrunde legte. Er gab einen Überblick über die Vorarbeiten, die Sammlungen, die bereits über 30 Jahre lang betrieben und zu einem erheblichen Baufonds angewachsen sind, und dankte allen Gebern, auch dem Gustav Adolf-Verein für die große Liebesgabe von 22 000 M. Nach dem Absingen der Strophe: „Der Grund, drauf ich mich gründe“ bestieg Superintendent Stefani-Jarotschin die Kanzel zu einer feierlichen Begrüßungsrede an die versammelte Gemeinde, in der er ihr inneres Glaubensleben mit dem Bau des Gotteshauses verglich. Hierauf sang die Gemeinde die Luthersche Strophe „Das Wort sie sollen lassen stahn“. Nach Vorlesung der Urkunde durch den Lehrer Engelmann wurde diese nebst anderen Urkunden, Zeitungen und dergl. in eine für diesen Zweck angefertigte Truhe getan, verlötet und an seinen Bestimmungsort zur Einmauerung bereit gelegt. Hierauf wurde mit frommen Wünschen unter Abgabe von Hammerschlägen durch die Anwesenden die Grundsteinlegung vollzogen. Nach Gebet und Segen sang die Gemeinde den Schlußvers „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“. Damit schloß die imposante Feier, die jedem Festteilnehmer in schönster Erinnerung bleiben dürfte.

Die Kirche, die nach den Entwürfen des Architekten Pitt aus Posen unter dessen Oberleitung ausgeführt wird, ist eine einschiffige Anlage mit zwei seitlichen Emporen und einer Orgelempore. Der Turm befindet sich in der Achse des Kirchenschiffes und bildet im Erdgeschoß das Eingangsvestibül, dem rechts und links die Emporentreppen angeschlossen sind. Auf eine reichere architektonische Ausgestaltung des Turmes ist besonderer Wert gelegt worden. Unter dem Altarraum befindet sich der Heizkeller, der von einem geschlossenen Treppenhause erreicht werden kann. Südlich vom Altarraum liegt die Sakristei mit einem Vorraum. Die Kirche erhält eine auf Eisenkonstruktionen aufgehängte, gewölbte Holzdecke. Die Architektur ist in schönen Barockformen gehalten. Die Maurer- und Zimmerarbeiten werden von dem Maurer- und Zimmermeister Ziegahn in Xions ausgeführt. Die Dachdeckerarbeiten sind der Firma Stoppel-Lissa, die Kupferarbeiten der Firma Becker-Posen, die Eisenkonstruktion der Firma Lindner-Posen und die Zentralheizungsanlage der Firma Schlepitzki u. Co. in Breslau übertragen worden.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 16. Juli.

Bürgermeister, Gemeindevorsteher usw. und das Versicherungsgesetz für Angestellte.

Über die bisher noch ungeklärte Frage, ob Bürgermeister, Gemeindevorsteher und ähnliche Amtspersonen im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte versicherungspflichtig seien, hat sich jüngst die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in bemerkenswerter Weise ausgesprochen, wonach die bisher noch bestehenden Zweifel in dieser Frage als beseitigt anzusehen sind.

Während der Rentenausschuß Berlin der Angestelltenversicherung in mehrfachen Entscheiden die Anschauung vertrat, daß diese Amtspersonen kraft der Ausübung obrigkeitlicher Funktionen nicht unter das Angestelltenversicherungsgesetz fielen, stellt sich nunmehr die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf den entgegengesetzten Standpunkt. Nach den von ihr befolgten Grundsätzen sind im Sinne des § 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte als Angestellte auch Reichs- und Staatsbeamte und die diesen in den §§ 9 bis 14 gleichgestellten Beamten anzusehen. Dahin gehören also auch die Bürgermeister und sonstigen gleichgestellten Personen, auch wenn sie obrigkeitliche Funktionen ausüben. Nur dann sind sie von der Versicherungspflicht entbunden, wenn sie den Voraussetzungen des Gesetzes für Versicherungsfreiheit entsprechen, was allerdings bei besoldeten Bürgermeistern in aller Regel der Fall sein wird. Auf Grund dieser Stellung der Reichsversicherungsanstalt hat nun auch der Rentenausschuß Berlin seinen Standpunkt aufgegeben und in seinen jüngsten Entscheiden die Bürgermeister usw. für versicherungspflichtige Angestellte erklärt, soweit nicht die Voraussetzungen der Versicherungsfreiheit auf sie zutreffen.

X **Berufung.** Professor Dr. Friedrich Giese von der hiesigen Akademie ist als Professor für öffentliches Recht an die demnächst in Frankfurt a. M. ins Leben tretende Universität berufen worden. Er hat als Lehrer für dieselbe Disziplin erst seit 1912 als Nachfolger des Professors von Hoffmann an unserer Akademie gewirkt. Er steht im 33. Lebensjahre, ist ein Schüler von Zorn und Zitelmann in Bonn. Seine bisherige Hauptwerke sind: „Deutsches Kirchensteuerrecht“ (1910), „Der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer an den nicht vom Staate unterhaltenen höheren Lehranstalten in Preußen“ (1911), „Die geltenden Papstwahlgesetze“ (1911).

X **Personalien.** Der Oberregierungsrat Hoffmann in Marienwerder ist als Dirigent der Abteilung II an das Polizeipräsidium Berlin und der Oberregierungsrat Dumrath vom Polizeipräsidium Berlin ist als 2. Oberregierungsrat beim Regierungspräsidenten nach Marienwerder versetzt worden. Einberufen zur Beschäftigung im Staatseisenbahndienste ist der Regierungsbaumeister des Eisenbahn- und Straßenbaufaches Deutschkron bei der Eisenbahndirektion in Posen, sowie der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Wolfgang Köhler bei der Eisenbahndirektion in Posen.

X **Zur Steuerveranlagung fiskalischer Domänen usw.** Nach dem Erlasse des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 28. Mai 1914 beträgt der nach § 14 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bei der Veranlagung der Gemeindeeinkommensteuer von fiskalischem Domänen und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben — unter Berücksichtigung der auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten — für die Provinz Posen 498,5 vom Hundert des Grundsteuerreinertrages.

Das Abkochen im Walde ist strafbar. Das Kultusministerium hat eine Verfügung erlassen, in der die Schuldeputationen und Kreisschulinspektoren darauf hingewiesen werden, daß das Feueranzünden nach § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und nach § 368 des StGB. strafbar ist. Die Forstbeamten seien angewiesen dem Verbot des Feueranzündens im Walde nachdrücklich Geltung zu verschaffen. Alle Lehrpersonen sollen die Kinder auf diese Bestimmung aufmerksam machen, und besonders darauf hinweisen, daß die Angehörigen für etwaige Schäden haftbar gemacht werden.

eg. **Den Tod in den Fluten** fand gestern vormittag der 13jährige Enkelsohn des Försters Sulewski, Hohenlohestraße Nr. 20 wohnhaft. Der Knabe badete in dem toten Arm der Warthe in der Nähe des Klubhauses des Ruderklubs „Neptun“; plötzlich versank er in die Tiefe und kam nicht wieder an die Oberfläche. Die Leiche wurde später geborgen und in die Leichenhalle des Stadtkrankenhauses geschafft. Ein sofort nach der Unfallstelle gerufener Arzt stellte als Todesursache Herzschlag fest.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh — 0,10 Meter, gegen — 0,12 Meter gestern früh.

Besitzwechsel in der Ostmark.

F. **Wollstein,** 15. Juli. Der hier neugegründete Beamten-Wohnungsbau-Verein erwarb gestern im gerichtlichen Versteigerungstermin das in der Seestraße gelegene Haus für 23 000 M.

dt. **Lissa i. P.,** 15. Juli. An den **Kasernen** in der Wörthstraße sind nunmehr die durch die Heeresvermehrung erforderlich gewordenen **Anbauten in Angriff genommen** worden. In der Mitte der Mannschaftsgebäude wird je ein Anbau aufgeführt. Die Arbeiten müssen bis zum Herbst beendet sein. Außerdem werden links an der Reisener Chaussee mehrere größere Gebäude für das hiesige Proviantamt errichtet.

E. **Jarotschin,** 15. Juli. Gestern wurde das **Königschießen der hiesigen Schützengilde** beendet. König wurde Tischlermeister Oswald Huff, erster Ritter Kantor Hoffmann, zweiter Ritter Lokomotivführer Hartwig. — Heute sind **zahlreiche Maurer,** die bei den Kasernenbauten und bei Privatbauten beschäftigt waren, **in den Ausstand getreten.** Die meisten von ihnen hatten hier fast den ganzen Winter hindurch lohnende Beschäftigung. Im Hinblick darauf, daß die Kasernen zum 1. Oktober schlüsselfertig sein sollen, glauben sie, höhere Lohnforderungen durchdrücken zu können.

Schwarzenau, 15. Juli. **Von schwerem Hagelschaden heimgesucht** wurden die Ortschaften Polnisch-Pjary, Waldhorst, Slomowo und Przyborki. Dem Hagelschlag ging ein 15 Minuten anhaltender orkanartiger Sturm voran. Stellenweise wurden von den haselnußgroßen Hagelkörnern die Fensterscheiben eingeschlagen. Der Roggen ist völlig zu Boden geschlagen, ebenso Gerste und Hafer. Von den Kartoffeln und Zuckerrüben wurden die Blätter abgeschlagen. Noch am anderen Morgen lagen die Hagelstücke auf dem Felde.

F. **Unruhstadt**, 15. Juli. In Radewitsch **brannten** gestern morgen **Stall und Scheune** des Eigentümers J. Kliem **nieder.** Vier Ziegen, ein Kalb und mehrere Hühner verbrannten mit. Während Schmiedemeister Hahn bei diesem Brande als Spritzenmeister tätig war, ging plötzlich sein **Wohnhaus** in Flammen auf und **brannte nieder.** Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Beide Eigentümer trifft, da sie niedrig versichert sind, ein empfindlicher Verlust.

F. **Wollstein**, 15. Juli. **Vom Hitzschlag getroffen** wurde gestern auf dem Felde bei den Erntearbeiten der Stellmachermeister G. Kernchen aus Rothenburg a. d. Obra. Der im besten Mannesalter stehende Mann war sofort tot. — Die Ehefrau des hiesigen Viehhändlers W. ist **ebenfalls vom Hitzschlag getroffen** worden und liegt hoffnungslos darnieder.

?? **Bojanowo**, 15. Juli. Auf den Zehner Wiesen wurde gestern nachmittag der Sohn des Kutschers Kluge aus Zechen **von einer Kreuzotter gebissen.** Man schaffte den Verletzten sofort in das hiesige Prinzessin Eitel-Friedrich-Krankenhaus, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. — Der Arbeiter Neumann geriet an dem Aufzuge, der zum Aufwinden der schweren Sandsteine an der evangelischen Kirche dient, **mit der linken Hand in das Rädergetriebe** und trug eine erhebliche Verletzung davon.

f. **Witkowo**, 15. Juli. Außer den zwei durch Blitzschlag während des letzten Gewitters am Sonnabend getöteten Personen in Jaworowo-Gut sind **noch sechs andere Personen teils schwer, teils leicht verletzt** und liegen krank darnieder. — Das **letzte Hagelwetter** ist an den Feldfrüchten doch nicht so ganz spurlos vorübergegangen, wie zuerst angenommen worden ist. Besonders hat die nordwestliche Kreishälfte gelitten. Am meisten Schaden hat die Gerste genommen.

* **Forst**, 15. Juli. **Die Lohnkommission der Walkereiarbeiter** erschien heute vormittag beim Kommerzienrat Avellis und fragte, ob der Arbeitgeberverband zu einer weiteren Verhandlung und zur Entgegennahme neuer Vorschläge bereit sei. Darauf erklärte Kommerzienrat Avellis, daß die Arbeitgeber den Arbeitern in keiner Beziehung mehr entgegenkommen könnten, sondern bis an die äußerste Grenze gegangen seien. Sollte die Lohnkommission aber trotzdem den Vorstand des Arbeitgeberverbandes zu sprechen wünschen, so sei dieser selbstverständlich, wie immer, bereit, die Kommission anzuhören. Daraufhin ging nachmittags folgender Bescheid von der Lohnkommission ein: Nach der Aussprache, die die Mitglieder der Lohnkommission der Walkereiarbeiter heute morgen mit Ihnen hatten und bei der Sie erklärten, daß auf ein Entgegenkommen in der Lohnfrage durchaus nicht zu rechnen sei, hat die Kommission kein Gewicht darauf gelegt, andere Fragen jetzt mit den Arbeitgebern zu besprechen.

* **Königsberg i. Pr.**, 15. Juli. Heute Morgen stürzte die 74jährige Witwe Karoline Christ in geistiger Umnachtung aus ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung. Sie wurde **mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden.**

* **Eydtkuhnen**, 15. Juli. Eine **große Feuersbrunst** ist gestern in Schaken bei Neustadt (Rußland), nahe dem russischen Grenzorte Schirwindt ausgebrochen. Bei der großen Hitze war das Holz, derart ausgetrocknet, daß sich das Feuer sehr schnell verbreitete und eine Rettung unmöglich war. **Die ganze Ortschaft ist abgebrannt.**

K. **Briesen i. Westpr.**, 15. Juli. Der in der Balcerskischen Eisenhandlung beschäftigte Lehrling Bruno Lysakowski **hob** gestern im Auftrage seines Lehrherrn **1300 Mark** von der Reichsbanknebenstelle ab, kehrte aber mit der Behauptung zurück, daß er das in einem ledernen Beutel verwahrte **Geld** unterwegs **verloren** habe. Kaufmann Balcerski hat auf die Herbeischaffung des Geldes 300 Mark Belohnung ausgesetzt.

Kg. **Schwetz (Weichsel)**, 15. Juli. Ein **schweres Gewitter** brachte heute mittag unserer Gegend den ersehnten Regen. In der Feldstraße fuhr ein Blitz in das Gurskische Haus und zündete; ein kalter Schlag erstickte das Feuer.

Aus dem Gerichtssaale.

ke. **Posen**, 14 Juli. **Zweite Strafkammer.** Ein Unglücksfall, bei dem ein Menschenleben vernichtet wurde, unterlag der strafrichterlichen Beurteilung vor der Zweiten Strafkammer. Angeklagt war der Kutscher Stanislaus Michalak aus Großdorf unter der Beschuldigung, im März d. J. zu Ifflandsheim in einem Dorfe übermäßig schnell gefahren zu sein und den Tod des ausländischen Arbeiters Wycha aus Rußland durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben. Am 19. März, abends 9 Uhr, hörten Dorfbewohner ein Fuhrwerk in übermäßig schnellem Tempo durch das Dorf nach der Eisenbahnstation Otusch fahren. Sie vernahmen auch noch, wie der Wagen einen ganz kurzen Augenblick zögerte, um ein Hindernis zu überwieden, und dann weiter raste. Bald darauf wurde der Arbeiter Wycha auf der Dorfstraße mit vollständig zermalmtem Schädel tot aufgefunden. Es wurde darauf festgestellt, daß der Angeklagte in der fraglichen Zeit durch das Dorf gejagt war, um seinen Herrn vom Bahnhof abzuholen. Da er sich verspätet hatte, hatte er seine Pferde zu einer schnelleren Gangart angehalten. Da eine andere Wagenspur nicht zu bemerken war, wurde er unter dem Verdacht der fahrlässigen Tötung unter Anklage gestellt. Er gab an, vorschriftsmäßig auf der linken Seite gefahren zu sein und infolge der Dunkelheit nichts gesehen zu haben. Ein Pferd sei blind gewesen und habe leicht gescheut, etwas besonders Auffälliges habe er bei seiner Fahrt nicht bemerkt. Einer der Mitfahrer verspürte zwar zwischen dem Dorfe und dem Dominium Ifflandsheim einen Ruck und ein eigentümlich knasterndes Geräusch, sah auch noch die Funken einer brennenden Zigarette, legte dem Umstande aber kein besonderes Gewicht bei, da der Wagen bei dem holprigen Pflaster recht oft in die Höhe geschleudert wurde. Die Beweisaufnahme ergab, daß außer einer Wagenspur, die anscheinend über den Schädel des Getöteten ging, noch eine weitere vorhanden war, die im Bogen um den Leichnam herumging. Der Tote wies außer Verletzungen an den Extremitäten, die nicht tödlich waren und wahrscheinlich vor den lebensgefährlichen Verletzungen erfolgt waren, eine 11 Zentimeter lange Gewebszertrennung des Schädels auf, so daß das Gehirn bloßgelegt war. Der Schädel war in lauter kleine Knochen zersplittert. Der Tod des Überfahrenen ist durch die Einwirkung einer äußeren stumpfen Gewalt erfolgt. Anhaltspunkte dafür, daß der Getötete am Tage des Unglücks unter dem Einflusse des Alkohols gestanden hatte, konnten bei der Obduktion nicht gewonnen werden. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für den Täter und beantragte 3 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof hielt trotz aller Verdachtsmomente, die gegen den Angeklagten sprechen, die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß doch ein anderes Fuhrwerk den Verunglückten überfahren hatte, und erkannte auf **Freisprechung des Angeklagten.**

Sport und Jagd.

* **Rennen in Hoppegarten**, 15. Juli. **1. Totalisator-Rennen.** 5000 Mk. Gest. Weils Wolferat (Schläfke) 1, W. Lindenstädts Wand (W. Plüschke) 2, V. Entreß-Fürstenecks Eifer (O. Müller) 3. — **2. Danubia-Rennen.** Ehrenpreis und 10 000 Mk. A. und C. v. Weinbergs Fabella (Shaw) 1. Friedheims Askania (Slade) 2, S. A. v. Oppenheims Mon Désir (Archibald) 3. — **3. Asche-Rennen.** 5000 Mk. R. Haniels Pontresina (F. Lane) 1, Gest. Graditz' Wasserrose II (Winter) 2, S. A. v. Oppenheims Invicta (Archibald) 3. — 4. **Herderingen-Rennen.** 5000 Mk. Gest. Graditz Waldteufel (Winter) 1. A. u. C. v. Weinbergs Nicolo (Shaw) 2. C. v. Großmanns Malta II (Jentzsch) 3. — **5. André-Erinnerungs-Handicap.** 13 000 Mk. A. u. C. v. Weinbergs Pirol (Shaw) 1. R. Haniels Rheingau (Archibald) 2. Frhr. v. Reischachs Teddy (Gordon) 3. — **6. Sommer-Verkaufs-Rennen.** 3800 Mk. W. Lindenstädts Gracchus (W. Plüschke) 1. R. Haniels Madison (Davies) 2. Gest. Leutstettens Dodilberga (H. Blume) 3.

Forst- und Landwirtschaft.

Saatenstand in Deutschland Anfang Juli 1914.

Für den Saatenstand in Deutschland Anfang Juli 1914 sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Noten folgende: Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering, die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	1914				1913
	Juli	Juni	Mai	April	Juli
Winterweizen	2.5	2,6	2,5	2,5	2,5
Sommerweizen	2.4	2,5	—	—	2.7
Winterspelz	2.4	2,3	2,2	2.3	2,3
Winterroggen	2.5	2,7	2,6	2,4	2 6
Sommerroggen	2.5	2,5	—	—	2,6
Sommergerste	2,3	2,4	—	—	2,4
Hafer	2.5	2,5	—	—	2,8
Kartoffeln	2,7	2,7	—	—	2,7
Zuckerrüben	—	—	—	—	—
Klee	2,5	2,6	2,5	—	2,7
Luzerne	2.4	2.6	2,6	—	2.5
Bewässerbare Wiesen	2,2	2,3	2,2	—	2.1
Andere Wiesen	2,5	2,6	2,6	—	2,5

Das Auftreten des Koloradokäfers.

Berlin, 15. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Landwirtschaftsministeriums, daß in der Feldmark der Stadt Stade auf Kartoffelfeldern im Gesamtumfange von etwa drei Hektar der Kartoffel-(Kolorado-)Käfer doryphora decemlineata festgestellt wurde. Alle Tilgungs- und Schutzmaßregeln, die bei den früheren Einschleppungen des Schädlings zu seiner schnellen Vertilgung geführt haben, sind unter Beachtung der in diesen Fällen gemachten Erfahrungen unverzüglich ergriffen.

Neues vom Tage.

Berlin, 16. Juli.

800 **ehemalige Artilleristen aus Württemberg und Baden,** die an dem ersten allgemeinen deutschen Artilleristen-Appell in Bremerhaven teilgenommen haben, trafen Mittwoch nachmittag auf dem Lehrter Bahnhof ein, um Berlin zu besichtigen. Die Herren nahmen am Abend an einer Festveranstaltung im Kriegervereinshause teil, die die früheren Angehörigen der württembergischen Regimenter ihnen zu Ehren gaben. Am Donnerstag wird Berlin in einer großen Automobilreise besichtigt. An dieser Rundfahrt durch Berlin schließt sich ein Besuch des Mausoleums in Charlottenburg, des Zeughauses und des Reichstages an. Die Mehrzahl der Teilnehmer an dieser Fahrt haben zum ersten Male Gelegenheit die Reichshauptstadt zu besuchen.

§ **Brand in einem Gerichtsgebäude.** Im Dachgeschoß des Landgerichtsgebäudes in Düsseldorf brach Mittwoch vormittag Feuer aus. In den Aktenstößen fand es reichlich Nahrung. Die gesamte Feuerwehr war an der Brandstelle tätig. Man hofft, die Sitzungssäle retten zu können. Der Brand dauerte gegen 2½ Uhr nachmittags noch fort.

§ **Verhaftung eines Scheckschwindlers.** Der 24jährige Aushalfsschreiber der Kölner Reichsbanknebenstelle, Wilhelm Martin, der, wie schon berichtet wurde, die Reichsbanknebenstelle in Barmen mit Hilfe eines gefälschten Gutscheinformulars um 45 000 Mark betrogen hatte und auf dem „Imperator" nach Amerika geflüchtet war, ist in Neuyork auf Ersuchen des deutschen Konsuls verhaftet worden.

§ **Ein sehr schweres Gewitter** ging Mittwoch nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr über Emden nieder. Die tiefer gelegenen Stadtteile waren überschwemmt. Die überseeischen Kabel waren fast eine Stunde lang außer Betrieb.

§ **Vier kroatische Arbeiter wegen Mordes verhaftet.** In Schwerte an der Ruhr wurden vier kroatische Arbeiter, die im Februar 1912 einen deutschen Arbeiter ermordet hatten, verhaftet. Trotz aller Belohnung und steckbrieflicher Verfolgung hatten sie sich bisher ihrer Verhaftung unter Beilegung falscher Namen zu entziehen gewußt.

§ **Opfer der Berge.** Die norddeutschen Touristen Hille und Högg, welche von Garmisch aus zur Zugspitze aufgebrochen waren und bis Montag zurück sein wollten, sind nicht zurückgekehrt. Es wird daher angenommen, daß sie abgestürzt sind. Zwei Expeditionen wurden abgeschickt, die Vermißten zu suchen, kehrten aber unverrichteter Sache wieder zurück. Eine dritte Expedition ist aufgebrochen. — Aus Salzburg wird berichtet: Der Oberbezirksarzt Kleinmann ist in den Loferer Steinbergen abgestürzt und tödlich verunglückt. Die Leiche ist geborgen worden.

§ **Selbstmord eines Offiziers.** Ein Leutnant, der seit anderthalb Jahren bei der 9. Kompagnie des Infanteriebataillons in Jena steht, hat sich im Kasino erschossen.

Huertas Abdankung.

Mexiko, 15. Juli. Nachdem Huerta gestern den Abgeordneten seine Abdankung unterbreitet hatte, beauftragte das Ministerium des Äußern eine Kommission mit der Erstattung eines Berichts, nach dem entschieden werden soll, ob die Abdankung anzunehmen ist. Die Abgeordneten und die Besucher der Tribüne riefen: Hoch Huerta! als die Abdankung verlesen wurde.

Der neue Präsident.

Mexiko, 15. Juli. Der Minister des Äußern, Carbajal hat gestern abend den Eid als Präsident von Mexiko vor den versammelten Abgeordneten und Senatoren abgelegt. Darauf begab er sich in Begleitung der Garden des Präsidenten unter den begeisterten Zurufen der Menge zum Nationalpalast.

Telegramme.

Ein neuer Konflikt an der Berliner Handelshochschule.

Berlin. 16. Juli. Von unterrichteter Seite erfährt das „Berliner „Tageblatt", daß mehreren Lektoren für fremde Sprache an der Handelshochschule zum 1. Oktober gekündigt worden sei. Es seien ihnen neue Verträge vorgelegt worden, die bedeutend niedrigere Gehälter festsetzen, als sie sie bisher bezogen. Der Präsident der Ältesten der Kaufmannschaft, Kaempf, erklärte einem Mitarbeiter des „Berl. Tagebl.", daß die Entlassung mit der geplanten Reorganisation des fremdsprachlichen Unterrichts zusammenhänge und dann durch Lektoren der Berliner Universität geleitet werden soll.

Eine polnische Spionin in Toulon verhaftet.

Toulon, 16. Juli. (Privattelegramm.) Unter dem Verdacht der Spionage ist hier eine junge Polin namens Xenia verhaftet worden. Die Polin war in den Kreisen der Halbwelt sehr bekannt und eine üppige Schönheit. Sie lebt seit zwei Monaten in Toulon und machte sich durch verschiedene Machenschaften verdächtig. Bei einer Haussuchung fand man einen aus Deutschland stammenden Brief, in dem eine unbekannte Persönlichkeit die Polin ersuchte, ihr umgehend Pläne des Kap Brun zuzusenden, wo sich viele Befestigungswerke befinden.

Der russische Saatenstand.

Petersburg, 15. Juli. Laut Handels- und Industriezeitung hat sich der Saatenstand im letzten Monat verschlechtert. Am 1. Juli alten Stils waren Wintersaaten gut-mittel, Sommersaaten kaum mittel, Winterweizen gut-mittel, Roggen allgemein mittel. Die Sommersaaten haben sich bedeutend verschlechtert. Der Sommerweizen war im allgemeinen kaum mittel, ebenso war auch Gerste allgemein kaum mittel.

Großfeuer in Petersburg.

Petersburg, 15. Juli. Ein im Arbeiterviertel in der Nähe des Nikolaus-Bahnhofes ausgebrochenes Feuer hat 25 Häuser eingeäschert und 3000 Personen obdachlos gemacht. Unter den Trümmern wurden vier Leichen gefunden.

Russische Räuber.

Tiflis, 15. Juli. Eine Räuberbande überfiel die Kreditanstalt der Stadt Gori und raubte 13 000 Rubel. Die zur Hilfe erschienene Polizei erschoß zwei der Räuber und nahm ihnen das Geld wieder ab. Von den Polizisten wurden vier verwundet.

Poincaré nach Rußland abgereist.

Paris, 15. Juli. Der Präsident Poincaré ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Viviani um Mitternacht nach Dünkirchen abgereist, von wo er sich zu Schiff nach **Rußland** begeben wird.

Rücktritt des Oberstkommandierenden in Irland.

Paris, 16. Juli. (Privattelegramm.) Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine sehr interessante Meldung aus London, nach der der Oberstkommandierende in Irland, General Sir Arthur **Paget, dem Könige seine Entlassung angeboten habe, indem er seinen Vorgesetzten, den Kriegsminister Asquith überging.** Bekanntlich besteht ein Konflikt zwischen Paget und Asquith. Sollte sich die Meldung, was wahrscheinlich ist, bestätigen, so wird man von neuem vor einer Krisis wie der im Mai stehen.

Diebstahl militärischer Dokumenten in Algier.

Marseille, 16. Juli. (Privattelegramm.) Trotzdem die Behörden das größte Stillschweigen beobachten, wird hier bekannt, daß vor einiger Zeit in Algier eine große Anzahl militärischer Dokumente, die für die französisch-nationale Verteidigung von größter Bedeutung sind, gestohlen wurde. Im Laufe der Untersuchung hat nun die hiesige Polizei eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Generalstreik in Spanien?

Madrid, 15. Juli. **Die sozialistische Partei** bereitet angeblich einen **Generalstreik in ganz Spanien vor, der einen Tag dauern** soll. Der Streik sei vornehmlich als Protest gegen den Feldzug in Marokko gedacht, soll aber auch eine Art Generalprobe für eine Mobilisierung der Arbeiter im großen Maßstabe darstellen.

Zwei Höllenmaschinen gefunden.

Madrid, 16. Juli. (Privattelegramm.) In einem Privathause der Hospitalstraße in Saragossa hat man zwei gefährliche Höllenmaschinen gefunden. Zwei Individien, die man mit den russischen Anarchisten in Paris in Verbindung bringt, sind verhaftet worden.

Schükri Pascha vor dem Kriegsgericht.

Konstantinopel, 16. Juli. Angeblich ist der Verteidiger Adrianopels, Schükri Pascha, vor ein Kriegsgericht gestellt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 15. Juli. **(Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt.** Auftrieb: Schweine 101 Stück, Ferkel 950 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt, Stück 42—52 Mark. 5 bis 6 Monate alt, Stück 31—41 Mark; Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 21—30 Mark; Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 15—20 Mark, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 8—14 Mark.

Berlin, 15. Juli. (**Butterbericht** von Gust. Schultze und Sohn, Butter-Großhandlung, C. 2, Fischerstraße 26/27.) In der Marktlage hat sich nichts geändert; der hiesige Bedarf ist schwach, aber von auswärts trafen wieder größere Aufträge ein, so daß die Zufuhren zu unveränderten Preisen geräumt werden konnten. Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Fachausschusse gewählten Notierungskommission: Hof- und Genossenschaftsbutter beste 118—120 Mark, do. gute 116—117 Mark, do. mittlere 110—114 Mark, do. abfallende 90—105 Mark. — **Tendenz: stetig.**

Zuckerberichte.

Hamburg, 15. Juli. nachm. 2,30 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Prod.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,37, für August 9,45, für September 9,52½, für Oktober-Dezbr. 9,52½, für Januar-März 9,70, für Mai 9,85. Ruhig.

Hamburg, 15. Juli, abends 6 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Produkt** Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Juli 9,36, für August 9,45, für September 9,52½, für Oktober-Dezember 9,52½, für Januar-März 9,70, für Mai 9,85. Ruhig.

Paris, 15. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 31¼ a 31. Weißer Zucker willig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juli 33⅞, für August 34, für Oktober-Januar 32⅛, für Januar-April 32½.

Berlin, 16. Juli. Wetter: Heiß.

Neuyork, 15. Juli. Tendenz: fest. Canadian Pacificaktien 184½, Baltimore und Ohio 87,00, United States Steels Corporation 60,50.

Neuyork, 15. Juli. Weizen für Juli 88,25, für September 86,25, für Dezember 89⅛.

Köln, 15. Juli. **Rüböl** loko —,—, für Oktober 70.00. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 15. Juli. nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 205—208,00. **Roggen** matt, Mecklenburger und Altm. neuer 170,00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-August 124,00. **Gerste** fester, südruss. cif. Juli 108,00. **Hafer** ruhig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 168—173. **Mais** ruhig, Amerikanischer mixed cif. für Juli —,—. La Plata cif. für Juli-August 108,50. **Rüböl** ruhig, verzollt 67,50. **Leinöl** ruhig, loko 52,50, für September-Dezbr. 55,50. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 15. Juli. nachm. 2,10 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 47,50 Gd., für Dezember 48,25 Gd., für März 49,00 Gd., für Mai 49,50 Gd. Ruhig.

Hamburg, 15. Juli, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 47,50 Gd., für Dezember 48,25 Gd., für März 49,00 Gd., für Mai 49,50 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 15. Juli, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** ruhig, für Oktober 12,91, für April 13,02. **Roggen** für Okt. 9,34. **Hafer** für Oktober 7,68. **Mais** für Juli 7,26, für August 7,36, für Mai 8,08. Kohlraps für August 15,85. — Wetter: Schön und warm.

Antwerpen, 14. Juli. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. Br., do. für Juli 21,25 Br., do. für August 21,50 Br., do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 129,00.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 15. Juli. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,65, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 79,75, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 151,00, Archimedes-Aktien —,—, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 440,00. Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152,00, Donnersmarckhütte-Aktien 323,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 116,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 102,50, Kattowitzer Bergbau-Aktien 193,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 141,00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 151,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 81,60, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 80,00, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 213,50, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 155,25. Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 147,50, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,00, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 182,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 178,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 114,50. Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 155,00, Schles. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 124,00. Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 148,00, Russische Banknoten 213,90. Fester.

Frankfurt a. M., 15. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 76,10, 3proz. Hessische Staatsrente 73,85, 4proz. Österr. Goldrente 84,80, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 79,70, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 66,10, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 99,80, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 —,—, 4proz. Russ. Anl. 02 89,10, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 76,50, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 81,80, Türk. 400-Francs-Lose ult. —,—, 4proz. ung. Goldr. 79,80. 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 77,90, 5proz. Mex. äußere Anl. 84,70, Berl. Handelsges. ult. —,—, Darmstädter Bank ult. 113⅞, Deutsche Bank ult. 231⅛, Diskonto-Kommandit ult. 180⅞, Dresd. Bank ult. 145,25, Mitteld. Kreditbank 115,20, Nationalb. f. Deutschland 106⅛, Österr. Kredit ult. 184,50. Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 125,00, Schaaffh. Bankverein 106,50. Österr. Ung. Staatsb. ult. 141⅛, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 15⅝, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 88,50, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Kleyer 284,50, Akkum. Berlin 282,20, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 238⅛. Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 139,00, Alumin.-Industr.-Aktien 256,70, Bad. Anilin u. Sodafabrik 560,50, Höchster Farbw. 459,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 268,50, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 78,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 217,00, Gelsenk. Bergb. 177,25, Harp. Bergb. 172,25, Westeregeln Alkaliwerk 186,30, Phönix Bergbau ult. 227⅜. Laurahütte ult. 141,00, Verein deutscher Ölfabr. 168,50, Privatdiskont 2 5/16, London kurz 20.465. Paris kurz 81,350, Wien kurz 84,725, Hamburger A. P. A. G. 124,40, Norddeutscher Lloyd 106⅝. Stetig.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 184,50, Diskonto-Kommandit 180⅞. Ruhig.

Frankfurt a. M., 15. Juli, abends. (Abendbörse.) (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 181,00, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 184,25, Österr.-Ung. Staatsb. 141,50, Österr. Südb. (Lomb.) 15⅞, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd 106,50, Allg. Elektr.-Ges. 238⅞, Schuckert —,—, Bochumer Gußstahl 217,25, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 122,50, Gelsenkirchener Bergw. 176⅝, Harpener Bergb. 172,00 Phönix Bergbau 227¼, Laurahütte —,—, Akkumalatoren Berlin 279,50. Befestigt; das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen.

Nachbörse: Phönix Bergbau 227⅜, Gelsenkirchen Bergwerk 176⅞.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 15. Juli. An der Wiener Vorbörse hatte die panikartige Stimmung, die gestern geherrscht hatte, heute einer ruhigen Auffassung Platz gemacht. Die Rückkäufe, die daraufhin einsetzten, riefen auch hier Kursavancen hervor, die zum Teil sehr beträchtlich waren. So gewannen von den von Wien abhängigen Werten österreichische Kreditaktien 1¼ Prozent, die Aktien der Orientbahn 2 Prozent, und die gestern besonders stark im Kurse gewordenen Türkischen Tabakaktien sogar 8 Prozent. Auch auf den übrigen Marktgebieten kam es verschiedentlich zu bemerkenswerten Kurssteigerungen, ja, man war der Ansicht, daß sich die Anfangsnotierungen noch mehr gehoben hätten, wenn nicht den Kauforders gegenüber seitens einer hiesigen Großbank auf Zwangsglattstellungen für ihre Wechselstubenkundschaft vorgenommen wurden. Am Montanaktienmarkt waren beide führenden Werke, die Aktien des Phönix und des Gelsenkirchener Bergwerks um je 1½ Prozent, und die Aktien des Bochumer Vereins um 2 Prozent im Kurse gebessert. Schwächer setzten dagegen die Aktien der Rheinischen Stahlwerke ein. Von Elektrizitätspapieren stellten sich namentlich A. E. G.-Aktien, von Schiffahrtswerten Hansa-Aktien höher. Am Markt der Eisenpapiere profitierten die Shares der Kanadabahn von der bei Schluß wieder fest gewordenen Allgemeinhaltung der Wallstreet, wogegen die Aktien der Baltimorebahn von neuem im Kurse nachgaben. Eine sehr stattliche Kursbesserung hatten die Aktien der Schantungbahn aufzuweisen. Am Bankaktienmarkt erstreckte sich die Erholung vornehmlich auf russische Werte, die bis um 2 Prozent zu avancieren vermochten. Im Verlaufe der Börse ließen sich die anfänglichen Kursbesserungen nicht aufrecht erhalten, und namentlich tendierten auf neuerliche Abgaben einer Großbank hin Phönix-Aktien schwächer. Auch meldete London aus dem späteren Verlaufe seines Effektenverkehrs, abgesehen von englischen Konsols, die feste Tendenz bekundeten, wieder nachgebende Notierungen, was hier besonders die Aktien der Kanadabahn ungünstig im Kurse beeinflußte. Gegen ½2 Uhr hatten bei ziemlich still gewordenen Geschäft die anfangs etwas stärker gestiegenen Effekten durchschnittlich etwa 1 Prozent und türkische Tabakaktien 2 Prozent verloren. In der dritten Börsenstunde war die Gesamthaltung ziemlich fest. Unter anderen tendierten die Aktien der Orientbahn und Türkische Tabakaktien wieder höher. Dagegen waren die Shares der Kanadabahn und der Baltimorebahn von neuem rückgängig.

Am Kassamarkt der Dividendenwerte erlitten heute einige Papiere, deren Notierungen bisher von der insolvent gewordenen Bankfirma Guttmann, Reißner u. Co. reguliert wurden, einen starken Kurssturz. Das galt insbesondere für die Aktien der Braunschweiger Kohlenwerke und der Krefelder Eisenbahn, ferner aber auch für die Aktien der Renner Spinnerei und der Westsizilianischen Eisenbahn. Die in Frage kommenden Aktien waren von der Bankfirma Guttmann, Reißner u. Co. verpfändet worden, und da die so entstandenen Lombardreports heute zwangsweise zum Verkauf kamen, so konnten starke Entwertungen nicht ausbleiben. Auch die Verkäufe, die heute in den Aktien der Russischen A. E.-G. und der Donnersmarckhütte stattfanden, sollen mit der erwähnten Insolvenz in Verbindung stehen. Die Gesamttendenz des Kassaindustrieaktienmarktes war schwach, zumal da infolge der gestrigen Börsendepression, die am Kassamarkt gestern noch nicht besonders scharf zum Ausdruck gekommen war, das Publikum Verkaufsaufträge gesandt hatte. Die Aktien der Anilinfabrik Treptow gaben um 7 Prozent nach. Das heute zum ersten Male notierte Bezugsrecht auf die jungen Aktien stellte sich auf 92 Prozent. Die Aktien der Carl Lindström-Ges. wurden bei einem Umsatz von 8000—10 000 Mark um 3½ Prozent niedriger. Größere Kurseinbußen erlitten einzelne Zementaktien, so gaben insbesondere die Aktien der Breitenburger Zementfabrik um 10¼ Prozent, die der Hemmoor Zementfabrik um 4 Prozent bei einem Umsatze von nur 2000 M. nach. Die Aktien der Flensburger Schiffsbaugesellschaft ermäßigten sich um 4 Prozent, wobei auf den angeblich ungünstigen Stand des gegen diese Gesellschaft wegen einer Kollision auf der Unterelbe angestrengten Schadenersatzprozesses verwiesen wurde. Die Aktien der David Richter-Gesellschaft ermäßigten sich auf den heute veröffentlichten ungünstigen Abschluß hin um 2¾ Prozent. Von Brauereiaktien konnten sich nur einige, so die Aktien der Bolle-Weißbier-Gesellschaft und der Dortmunder Union-Brauerei im Zusammenhang mit der heißen Witterung befestigen. Die Aktien der Linke-Hofmann-Werke zogen auf die Meldung von der Beilegung des Lohnkampfes bei der Gesellschaft um 3½ Prozent an. Die Aktien der Ver. Glanzstoffabriken erholten sich nach ihrem gestrigen starken Kursrückgange um 7 Prozent. Es notierten höher: Deutsche Erdöl 2, Julius Berger 5, Bolle Weißbier 2, Dortmunder Unions-Brauerei 3,25, Euzinger Filter 3, Linke-Hofmann 3,50, Kohlendestillation 2,50, Kartonnagen-Ind. 2, Nordd. Steingut 4, Thörl Öl 2, Charlottenhütte 2,25, Eintracht Bergwerk 2, Thale St.-Pr. 3, dito Vorz.-Akt. 3,50, Wittener Stahl 2,75, Ver. Glanzstoff 7, Rhein.-Nassau 4,50. Es notierten niedriger: Akt.-Ges. für Bauausführungen 3, U. d. Linden 2,75, Gebhardt u. König 3,50, Arnsdorfer Papier 2,85, Reisholz Papier 2,25, Ankerwerke 6,75, Krefelder Eisenbahn 23, Balcke Masch. 4, Bruchsal Masch. 3,50, Dürkopp 2,25, Düsseldorfer Waggon 2,50, Excelsior Fahrrad 2, Flensburger Schiffbau 4, Hallesche Masch. 5, Kapler Masch. 2,75, Ludw. Loewe 3,50, David Richter 2,75, Schöning Eisen 2,50, Anilin Treptow 7, Riedel 4, Bamberger Mälzerei 5 gegen letzte Notiz, Berl. Mörtelwerke 2, Auer 3,50, Deutsche Waffen 2,50, C. Lindström 3,50, Troitzsch 2, Piano Zimmermann 5,40, Breitenburger Zement 10,25, Hemmoor Zement 4, Akkumulatoren 2, Hackethal 2, C. Lorenz 4, Russ. A. E.-G. 6, Braunschw. Kohlen 17,50, Caroline Braunk. 5, Donnersmarckhütte 2, Düsseldorfer Röhren 3,25, Mannesmann 2,75, Ver. Stahlw. Zypen 4,25, Rositzer Zucker 2, Deutsche Jute 2, Renner Spinnerei 7,75, Chem. Milch 8,25, Daimler 2, Elberfelder Farben 3, Chem. Charlottenburg 2.

Am Geldmarkt war der Privatdiskont heute unverändert 2⅛ Prozent. Tägliches Geld war mit 1½ Prozent reichlich angeboten. Die Staatsinstitute offerierten tägliches Geld zu ihren alten Sätzen, ohne daß indes dafür Nehmer vorhanden gewesen wären. Trotz des leichten Geldstandes zeigten Devisen, wie schon gestern, Neigung zur Abschwächung. So gab Scheck London um ½ Pfg. auf 20,49 nach; Scheck Paris stellte sich unverändert auf 81,35, ebenso Devise kurz Wien mit 84,72½. Die sofortige Auszahlung Petersburg bedang 214,05 à 07½ à 05 (gestern ca. 214,125).

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 75,90, 3proz. Buenos 62,51. Russische Anleihe von 1902 89,12, Türkenlose 158,00, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 106,25, Darmstädter Bank 113,50, Deutsche Bank 230,88, Diskonto 180,62, Dresdner Bank 145,37, Berliner Handelsgesellschaft 146,62, Nationalbank 106,25, Schaaffh. Bankverein —,—, Kreditaktien 184,62, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 214,25, Petersburger Int. Bank 172,37, Russische Bank 146,37, Lübecker —,—, Baltimore 87,50, Kanada 185,99, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 104,12, Mittelmeerbahn —,—. Franzosen 141,00, Lombarden 15,75 Anatolier —,—, Orientbahn 174,87, Prince Henry 140,62, Schantung-Eisenbahn 124,75, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 124,12, Hansa 249,87, Nordd. Lloyd 106,50, Hamburg-Südamerikan. 152,50, Dynamit Trust —,—, South-West 105,00, Aumetz-Friede 145,62, Naphtha-Produktion 330,50, Bochumer 216,87, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 78,87, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 122,25, Gelsenkirchen 176,50, Harpener 171,25, Hohenlohe-Werke —,—, Kattowitz 193,25, Laurahütte 140,12, Oberschles. Eisenbahnbedarf 81,50, Orenstein u. Koppel 147,25, Phönix 227,12, Rheinische Stahlwerke 149,50, Rombacher 149,25, Allg. Elektr. 238,37, Deutsch-Übers. Elektr. 162,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 154,00, Schuckert 139,50, Siemens u. Halske 209,25, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 198,75, Deutsch-Australische Dampferlinie 168,75.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 75,90, Türkenlose 158,00, Deutsche Bank 231,00, Diskonto 180,62, Dresdner 145,50, Handelsgesellschaft 146,75, Schaaffhausen —,—, Kredit 184,75, Azow Don 214,25, Petersburger Internationale 172,37, Baltimore 87,25, Kanada 185,87, Lombarden 15,75, Orient 174,87, Henry 140,50, Schantung 124,62, Große Berliner Straßenbahn 144,00, Hamburger Paketfahrt 124,12, Hansa 250,50, Nordd. Lloyd 106,37, Deutsch-Australische 168,87, Aumetz 145,50, Bochumer Guß 216,87. Deutsch-Luxemburg 122,25, Gelsenkirchen 176,37, Harpener 171,37, Laurahütte 146,25, Phönix 227,12, Rombach 149,25, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 238,25, Schuckert 139,50, Siemens u. Halske 209,25, Dynamit —,—, Naphta 330,00, South West 105,00, Türkische Tabakregie 189,50, Tendenz: Leicht befestigt.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	—
p. 1. 4. 15	4	100,60 B.
p. 1. 5. 16	4	100,40 bz.G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,60 B.
" p. 1. 5. 16	4	100,30 bz.G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,50 bz.G.
"	3	76,00 G.
" "	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	86,60 bz.G.
"	3	76,10 bz.G.
" " "	4	99,30 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,60 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,60 G.
Bremer Anleihe	3½	84,50 bz.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz.G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97,10 G
Hamb. Staats-Anl.	3½	86,30 G.
" amort. 1900	4	97,90 G.
Lübecker Anleihe	3½	87,00 G.
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,80 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	93,30 bz.G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,30 B.
"	3½	83,25 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85,00 G.
" " 1900	4	94,90 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	95,50 bz.G.
" "	3½	86,50 G.
" neue	3	77,30 G.
Ostpreußische	3½	84,30 G.
Pommersche	3½	86,60 bz.G.
"	3	75,70 bz.
Posensche alte	4	—
" D.	4	95,30 G.
" E.	4	95,30 G.
"	3½	91,00 G.
" Lit. C.	3½	90,90 G.
" A.	3	79,75 G.
" B.	3	84,60 G.
" neue	4	94,40 B.
Schl. altdeutsch	4	96,50 B.
" landsch. A	3½	87,75 bz.G.
" landsch.	3	76,80 G.
Westpreuß.	3½	86,50 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
"	4	96,80 G.
Preußische	3½	85,90 G.
"	4	96,50 bz.G.
Schlesische	4	96,75 bz.
Brschw. 20 T.-St.	—	205,10 bz.G.
Köln-Mind.-Prm.	3½	139,00 bz.G.
Hamb. Prm.-Anl.	3	167,60 bz.
Mein. Lose p. St.	—	38,10 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	128,00 bz.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,25 bz.G.
" " " "	3½	84,60 G.
" I u. II	4	93,20 G.
" III/IV unk. 1915	4	93,20 G.
" I unk. 1916	3½	87,60 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	123,90 G.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,10 bz.G.
" XVI u. XVIa	4	96,00 G.
" V	3½	85,75 G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	93,75 bz.G.
" VIII	3½	—
" XIX	4	93,75 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" " 1910	4	95,00 G.
" " 1908	3½	85,50 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	94,00 G.
" " 1908	3½	84,00 bz.G
Meininger II, VI, VII	4	94,80 G.
" VIII, IX	4	94,70 G
" konv.	3½	86,00 bz.G.
" Präm.	4	144,00 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,10 bz.G.
" " VII	3½	83,10 G.
Pr. Boden 1917	4	95,00 bz.G.
" " 1913	4	95,00 bz.G.
" " 1916	4	95,25 G.
" " 1911	3½	86,50 bz.G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,25 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,25 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	93,80 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 B.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,30 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,30 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7	3½	84,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,60 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,70 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	116,00 G.
" "	4	92,10 bz.G.
" "	3½	84,20 G.
" 1904 unk. 13	4	93,10 bz.G.
" 1905 " 14	4	93,10 G.
" 1907 " 17	4	94,10 bz.G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,10 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	80,75 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	94,00 G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz.G.
" 1922, 13	4	95,75 bz.G.
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
" " 1907	3½	86,00 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,70 G.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	79,00 bz.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,90 bz.B.
Chinesische 1896	5	99,70 bz.
Griechische Consols	1,2	43,25 G.
Japanische Anleihe	4½	92,00 G.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	81,70 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	84,90 bz.
Papier-Rente	4½	—
Silber-Rente	4½	82,80 bz.
Kronen-Rente	4	80,50 bz.
60 er Lose	4	—
64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	66,25 bz.G.
Poln. Pfandbriefe	4½	87,60 bz.G.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 bz.G.
1890 er	4	95,20 bz.
1891 er	4	89,10 bz.
Russische Konsols 1880	4	86,80 bz.B.
1890 er	4	—
1902 Staatssch.	4	89,40 G.
Anl. 1905	4½	97,90 G.
1864 Lose	5	—
1866 "	5	—
Serb. Rente	4	77,00 bz.G.
Sofia Stadtanl.	5	93,70 G.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	75,25 G.
" 400 Fr.-Lose	—	159,25 bz.G.
Ungarische Gold-Rente	4	80,60 bz.
Kronen-Rente	4	79,50 bz.G.
Staats-R. (97)	3½	70,50 B
(Eis.T.) Ak.	3	—
Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,50 B.
do. Invest.-Anleihe	4	85,20 G.
Macedonier Prior.	3	60,60 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	49,60 bz.G.
Tehuantepec Nat.	5	85,00 G.
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,75 B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	95,10 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	86,00 bz.
" Smolensk	4	84,25 bz.G.
" Wd.-Rybsk.	4	84,50 G.
Rjäs.-Kozlow	4	84,30 bz.G
" Uralsk	4	—
" Uralsk 1897	4	—
Rss.-Südost.-Pr.	4	84,50 G.
Rybinsk-Bolog	4	84,60 B.
Transkaukaser Pr	3	72,40 B.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	96,50 bz.
" unk 1912	4½	95,50 bz.G.
" " 1913	4½	95,50 bz.B.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	70,10 bz.G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	112,50 bz.
Baltimore u. Ohio	6	88,50 bz.
Canada-Pacific	10	186,10 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	15,75 bz.
Prince Henribahn	8	143,00 bz.G.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	81,70 bz.G.
Kronprinz Salzk.	4	87,10 bz.G.
Anatolier Prior.	4½	90,30 G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	108,25 bz.
" Handelsges.	8½	147,00 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	106,25 G.
Danzig. Privatbank	7½	123,75 bz.
Darmstädter Bank	6½	112,80 bz.
Deutsche Bank	12½	231,75 B.
Deutsche Effektenbank	6	112,00 G
Deutsche Hypothekenbank	8	152,75 G.
Diskonto-Kom.	10	180,75 bz.
Dresdener Bank	8½	145,30 bz.
Hannov. Bank	7½	135,25 G.
Landbank	0	78,50 G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	115,00 B.
Meininger Hyp.	7	141,00 bz.G.
Mitteldtsch. Krd.	6½	115,00 bz.
Nationalbk. f. D.	6	106,25 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,25 B.
" Grd.-Kred.	6	112,00 bz.G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	124,60 bz.
Österr. Kred.-A.	10⅝	185,75 bz.
Petersb. Disk.	12,8	—
" Internat	14	172,75 bz.
Pr. Boden-Kred.	8	152,50 bz.
" Zentral-Bod.	9½	187,40 bz.
" Hyp.-Aktienb.	6	112,30 bz.G
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,00 bz.
Reichsbank 3½ %	8,43	139,50 bz.
Russ. B. f. a. H.	11	146,50 bz.
Sächsische Bank	8	148,75 B.
Schaaffh. Bankv.	3	105,70 bz.
Schles. Bodenkr.	8	151,00 bz.G.
Warsch. Diskontv	12	—
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	140,00 G.
Sinner Brauerei	14	230,50 bz.G.
Reichelbräu "	11	220,00 bz.G.
Frankfurter konv.	7	120,50 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	99,00 bz.G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	238,10 bz.
Annaburg. Stgt.	7	114,90 B.
Baer u. Stein Metall	30	396,00 bz.B
Bendix Holzarb.	—	42,00 G.
Berl.-Anh. Masch.	9	132,00 bz.
" Elektr.-Werk	12	167,50 bz.G.
" Holz-Kont.	7	82,75 bz.
Bresl. Spritfabr.	22	436,75 bz.G.
M. Schwartzkopff	16	258,20 bz.G.
Bismarckhütte	9	137,50 bz.G.
Bochumer Bergw.	10	132,25 G.
" Gußstahl	14	217,60 bz.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byl		—
Consolid. Bergw.	23	315,50 bz.G.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	313,00 bz.G.
" Gasglühlicht	25	562,50 bz.G.
" Steing.-Akt	16	208,00 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	124,90 bz.
Donnersmarckh.	24	322,00 bz.G.
Duxer Porzellan	6	80,25 bz.G.
Egestorff. Salz	11	158,00 G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	128,00 bz.G
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	101,40 B.
Flöther A.-G.	14	250,75 G.
Fraust. Zuckerfab.	16	210,00 G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	178,60 bz.
Görlitzer Eisenbh	9	213,00 G.
" Masch. kv	5	51,25 bz.
Gr. Berl. Strßb.	8	154,25 bz.
Ges. f. elektr. Untn.	10	155,00 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	62,50 G.
Hamburg-Amer.	10	125,70 bz.B.
Hallesche Masch.	28	354,00 bz.G.
Hannover. Bau	0	52,10 bz.G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	151,00 G.
Harb.-Wien Gu.	6	126,75 G.
Hark. Br. konv.	6	90,00 B.
" St.-P. konv.	7	115,00 G.
Harpen. Bergw.	11	174,00 bz.G.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	18,25 G.
Herbrand. Wgg.	10	146,75 bz.G.
Höchst. Farbwerke	30	457,75 bz.B.
Hotel-Betr.-Ges.	—	134,50 bz.G.
" " Vzg.	—	100,00 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf	22	379,00 bz.G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	115,00 G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	227,75 bz.
Kgl. Laurahütte	8	142,00 bz.
Leopoldsh. chem.	4	84,00 bz.G
" 5% St.-Pr.	5	107,00 G.
Löwe u. Co.	18	292,00 bz.G.
Magdeb. Bergw.	38	501,00 G.
München Brauh.	7	111,50 G.
Niederl. Kohlen	—	214,50 bz.G
Nordd. Lloyd	8	107,00 G.
Obschl. Eis.-Bed.	4	81,60 bz.
" Eis.-Ind.	0	84,50 bz.
Ob. Kokswerke	17	215,00 bz.G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	155,25 bz.G.
Orenst. u. Koppel	—	146,75 bz.G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	148,00 bz.G
Paucksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	121,50 bz.G
Phönix Bergw.-A.	18	230,40 bz.
Bank für Sprit	23	438,00 bz.
Chem. Fabr. Milch	15	248,00 bz.
Pos. Straßenbahn	9½	170,10 bz.G
Rütgerswerke	12½	189,00 bz.
Schering Chem.-F.	15	226,50 bz.
Schles. Zinkhütte	17	348,25 G.
" Leinen Kr	3	115,90 bz.
Siem. u. Halske	12	210,00 bz.
Staßfr. chem.	9	143,00 G.
Stett. Chamott.	5	127,40 G.
" Vulkan	—	125,00 bz.G
Stöwer Nähm.	10	121,00 G.
Stolb. Zinkakt.	7	106,00 bz.G
Thiederhall	0	59,00 bz.G.
Ver. D. Nickelw.	—	295,00 bz.G
Westf. Drahtw.	10½	170,50 bz.
Union chemische	18	199,70 bz.
Zuckerf. Kruschwitz	16	203,00 bz.G

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	73,50 bz.
Boch. Gelf. r. 102	4½	101,25 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,50 bz.B
Krupp. Obligat.	4	98,50 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 G.
Siem. u. Halske	4	101,40 bz.
Ob. Eisenind. 4%	4	87,75 G.
Zool. Gart. rz 100	4	95,70 B.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	20,46 bz.
20 Francs " "	16,38 bz.
Dollars	—
Engl. Banknot. p. 1 Lr.	20,50 bz.
Franz. " p. 100 Fr.	81,45 bz.
Österr. " p. 100 Kr.	84,85 bz.
Russ. Bank. p. 100 R.	213,80 bz.
" Koll.-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel (z. Zt. beurlaubt). Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.